



Nur zur Hochzeit wird der Kammolch zum Dra-  
chen.  
FOTO: FR



Bald das größte Naturschutzgebiet in Bremen-  
Nord: Eispohl-Sandwehen  
FOTO: KOSAK



Eigentlich ist der Moorfrosch braun gefärbt,  
doch zur Balzzeit wird er blau.  
FOTO: KLUGKIST



Der Kolkrahe nistet in Bremen einzig im Wifo-  
Wald.  
FOTO: KOCH

## Rath verlässt Bürger in Wut

Beirat Burglesum wählt Nachrücker

**Burglesum (Jla).** Richard Kurpjuhn (SPD) ist neues Mitglied im Beirat Burglesum. Der 70-Jährige hat den Platz von Heike noeme Fricke als Nachrücker eingenommen. Wie berichtet, war Fricke im November aus der SPD ausgetreten und hatte ihr Beiratsmandat niedergelegt. Richard Kurpjuhn wurde jetzt zudem in den Ausschuss für Umwelt, Tourismus, Sport und Vereine gewählt. Iris Lauterbach-Wenig (SPD) ist im Ausschuss für Bildung und Kultur Nachfolgerin von Heike noeme Fricke.

Neu im Regionalausschuss Bremen-Nord ist Martin Hornhues (CDU). Er wurde vom Beirat einstimmig als Nachfolger für Bettina Hornhues gewählt, die ihren Platz im Ausschuss nach ihrer Wahl in den Bundestag abgegeben hat.

Frank Rath, der im Beirat Burglesum bisher die Wählervereinigung „Bürger in Wut“ vertreten hat, arbeitet jetzt als freies Mitglied ohne Fraktion in dem Kommunalparlament mit. Bereits im Oktober sei er aus der Wählervereinigung ausgetreten, sagte Rath jetzt auf Nachfrage. Sein Austritt aus der Wählergemeinschaft sei nicht im Streit erfolgt, betonte Rath. Wie berichtet, hatte er im September angekündigt, sein Beiratsmandat vorübergehend aus gesundheitlichen Gründen ruhen zu lassen. An der Januar-Sitzung des Gremiums nahm er wieder teil. Zum Hintergrund seines Austritts sagte Rath: „Als ich 2009 Mitglied geworden bin, setzte sich der Landesvorstand der Bürger in Wut für einen Volksentscheid zur Selbstständigkeit des Landes Bremen ein. Das war die Grundlage für mein politisches Engagement in der Wählergemeinschaft.“ Der neue Landesvorstand stelle die Frage nach der Selbstständigkeit Bremens indes nicht. „Ich befürworte aber eine Fusion des Landes mit Niedersachsen.“ Den Wechsel in eine andere Fraktion schloss Frank Rath aus.

# Die Heimat der Wasserdrachen

Im Naturschutzgebiet Eispohl-Sandwehen lebt eine Vielzahl seltener Arten

Es ist schon erstaunlich, wie viele seltene Tiere auf zwölf Hektar am Rande Bremen-Nords zu finden sind. Genau dieser Umstand macht das Naturschutzgebiet Eispohl-Sandwehen für Naturschützer so interessant. Jetzt soll es um den Wifo-Wald erweitert und damit zum größten Nordbremers Schutzraum für wild lebende Tiere werden. Daten und Fakten zu einigen Bewohnern im Überblick.

VON PATRICIA BRANDT

**Lüssum-Bockhorn.** Eigentlich ist der Moorfrosch hell- bis dunkelbraun gefärbt und trägt einen cremefarbenen Rückenstreifen. Doch zur Balzzeit im Frühjahr macht das Männchen eine farbliche Veränderung durch. „Die Männchen werden alle quatschblau“, berichtet Heinrich Klugkist, Diplom-Biologe im Bremer Umweltressort. Der Zoologe ist im Hause von Umweltsenator Joachim Lohse (Grüne) für den Arten- und Biotopschutz zuständig und begleitet die aktuell geplante Vergrößerung des Schutzgebiets (wie berichtet).

Nicht nur wegen seines Aussehens erregt der Moorfroschmann Aufmerksamkeit in der tierischen Damenwelt. Er soll mit seinen Kumpels schlicht nicht zu überhören sein: Für ein bis drei Tage gehen die blau gefärbten Froschmänner laut Klugkist auf Gemeinschaftsbalz: „Sie sitzen zusammen im Wasser und rufen vor sich hin.“ Das Rufen am Eispohl-Tümpel soll an ein Blubbern erinnern, das entsteht, wenn eine leere Flasche unter Wasser gehalten wird. Es ist vielleicht nicht besonders laut, aber durchaus wirksam: Circa 1000 Laichballen haben die Leute von der Umweltbehörde vom Moorfrosch zuletzt registriert.

### Kröte mit Knoblauchgeschmack

Gegenüber der vorherigen Kartierung im Jahr 2006 hat die Behörde jedoch einen starken Rückgang des Moorfrosches im Eispohl-Gebiet festgestellt. Klugkist erklärt sich den Rückgang mit den zuletzt trockenen Frühjahren: „Die Flachwasserzonen werden bevorzugt zum Laichen aufgesucht, da sich das Wasser dort schneller erwärmt, sie sind aber in trockenen Frühjahren möglicherweise auch ökologische Fallen.“ Dann nämlich, wenn die Gewässer austrocknen und die Larven vertrocknen.

Nicht nur der Bestand der europaweit streng ge-

schützten Froschart wird im Naturschutzgebiet Eispohl-Sandwehen regelmäßig von der Behörde kartiert. Bei einigen Tierarten sei dies schwerer als bei anderen. „Die Zauneidechsen sind sehr scheu“, sagt Klugkist. Bei der Bestandsaufnahme in der Sandheide im Blumenthaler Schutzgebiet hätten seine Kollegen zuletzt 13 Zauneidechsen gezählt. Der Biologe: „Das ist für ein so kleines Gebiet ein großer Bestand.“ Die besten Chancen, die Tiere im trockenen Heidegebiet zu finden, gebe es am frühen Morgen. „Die Unterseite ist bei den Weibchen eher braun und fleckenlos, bei den Männchen grün mit weißen Flecken mit schwarzem Rand“, beschreibt der Biologe Erkennungsmerkmale.

Mit rund 15 Zentimetern ist die Zauneidechse demnach eher groß. Rabenvögel, Marder und Füchse gehören zu den natürlichen Feinden der Eidechse. Bei Bedrohung soll sie einen Teil des Schwanzes an einer von mehreren Sollbruchstellen abwerfen, damit der Feind von dem zuckenden Anhängsel abgelenkt wird, heißt es in der Fachliteratur. Ihrerseits macht die Zauneidechse gerne Jagd auf Heuschrecken, Käfer oder auch Regenwürmer.

Zur Lieblingsnahrung dürften die Blauflügelige Ödlandschrecke gehören. Doch die macht es ihren Feinden nicht gerade leicht. Die grau-braune Heuschrecke ist ein Meister der Tarnung. „Sie ist so gut getarnt, dass sie völlig mit ihrer Umgebung verschmilzt.“ Sie verlässt sich ganz auf ihre Tarnung, fliege erst im letzten Augenblick auf, wenn ihr ein Fressfeind oder ein menschlicher Schuh keine andere Wahl ließen. Wenn sie auffliegt, wird das leuchtende Hellblau ihrer Unterflügel sichtbar. „Ein Vogel erschrickt dann und das Tier kann

entkommen“, erläutert der Artenschützer die Tricks der Ödlandschrecke. Die auffallend unauffällige Art ist nach dem Bundesnaturschutz besonders geschützt. Rund 100 Blauflügelige Ödlandschrecken hat das Bremer Umweltressort bei der jüngsten Exkursion im Naturschutzgebiet Eispohl-Sandwehen registriert. Klugkist: „In früheren Jahren war sie noch seltener, hat 2013 aber einen sehr guten Bestand gehabt.“

Mit etwas Glück können Spaziergänger am Wifo-Wald den akrobatischen Flug eines Kolkrahen beobachten. Der Kolkrahe ist durch seine eindrucksvolle Größe – er ist mit einer Körperlänge von mehr als einem halben Meter größer als ein Mäusebussard – leicht von den übrigen, kleineren Krähen zu unterscheiden. Während der Balz gleitet er schon mal in Wellenflügen oder vollführt halbe Flugrollen über den Baumwipfeln. Der Wifo-Wald gehört zum geplanten Erweiterungsgebiet des Naturschutzgebiets Eispohl-Sandwehen. Der Wald sei der einzige Brutplatz für Kolkrahen in Bremen, sagt der Biologe Klugkist. Seit 2012 hat die Umweltbehörde ein Brutvogelpaar im

Bremer Teil des Wifo-Waldes registriert, 2009 gab es demzufolge erstmalig eine Brut im niedersächsischen Teil. „Kolkrahen brauchen größere, aufgelockerte Wälder und sind relativ störanfällig“, erläutert Klugkist. Der Teil, in dem das Paar lebt, darf nicht betreten werden und ist durch einen Zaun geschützt.

Wenn sich ein Brutpaar gefunden hat, dann bleibt es laut Klugkist ein Leben lang in monogamer Dauerehe zusammen. Das Kolkrahenweibchen lege in der Regel zwei bis vier Eier. Die intelligenten Allesfresser können laut Klugkist 20 Jahre alt werden. Sind die Nachkommen alt genug, würden sie aber aus dem Revier vertrieben, so der Biologe.

Eine Besonderheit im Schutzgebiet ist auch die Knoblauchkröte. Ein bis zwei Exemplare der europaweit streng geschützten Art wurden nach Berichten der Umweltbehörde durch Zufall bei einer Kartierung 2012 im Gebiet rund um den Weiher Eispohl entdeckt. Die Knoblauchkröte gilt als Sonderling unter den heimischen Froschlurchen. Den größten Teil des Jahres soll sie nachtaktiv und tagsüber im Erdboden vergraben sein.

Durch die versteckte Lebensweise ist sie selbst Naturfreunden oft nur dem Namen nach bekannt. Vielleicht ist das besser so: Dem Bundesamt für Naturschutz liegen Berichte vor, nach denen Knoblauchkröten mit geöffnetem Maul gegen potenzielle Angreifer gesprungen sind. Dabei sollen Stöße und Bisse in Verbindung mit lauten Rufen (der Kröte) beobachtet worden sein. Klugkist kann sich das von der Nordbremers Knoblauchkröte jedoch nicht vorstellen.

Mit der Wahl der bundesweit stark gefährdeten Knoblauchkröte zum Froschlurch des Jahres machte die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde unterstützt vom NABU und der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie schon 2007 auf die zunehmende Bedrohung dieser Art aufmerksam. Ihr Name soll übrigens nicht von ungefähr kommen: „Sie schmecken schlecht, ein bisschen nach Knoblauch“, weiß Klugkist aus der Fachliteratur. Herausfinden könne das, wer mit der Zunge über den Bauch der Knoblauchkröte fahre.

Dass das Eispohl-Gebiet überhaupt zum Schutzgebiet erklärt wurde, hat mit der Entdeckung eines hier lebenden Wasserdrachens zu tun. Nach den Worten des Biologen Klugkist ist am nährstoffarmen Heidegewässer Bremens einziges Kammolchvorkommen registriert. Etwa 50 Kammolche wurden hier nachgewiesen.

Der Kammolch gilt als Riese unter den heimischen Molchen – er kann bis zu 15 Zentimeter groß werden. Weil die scheuen Tiere nachtaktiv sind, werden sie häufig übersehen. Auch deshalb ist den meisten Menschen nicht bekannt, dass sich die Männchen mit einer besonderen Hochzeitszeit während der Fortpflanzungszeit im Frühsommer schmücken: „Er bildet einen hohen Rücken aus“, erläutert Klugkist, „aber nur, wenn er im Wasser ist, ist er so attraktiv.“

Gilt als sehr scheu: die 15 Zentimeter große Zauneidechse. 13 Exemplare der streng geschützten Art hat die Bremer Umweltbehörde im Naturschutzgebiet Eispohl-Sandwehen bei der jüngsten Bestandsaufnahme registriert.

FOTO: TESCH

## Über diese Decke werden Sie staunen!

Sie wollen eine neue Decke, scheuen aber den Aufwand? Dann hat Plameco die ideale Lösung für Sie. Eine Plameco-Decke wird unmittelbar unter die vorhandene Decke montiert, meist innerhalb eines Tages. Große Möbel können stehen bleiben. Eine Plameco-Decke ist das gewisse Etwas und bringt genau die Atmosphäre, die Sie sich wünschen. Es gibt viele Möglichkeiten. Klassisch oder modern – immer passend zu Ihrer Einrichtung und komplett bis ins Detail geplant. Über diese Decke werden Sie staunen! Eine Palette von über 100 Farben, matt, marmoriert oder Lack steht Ihnen zur Auswahl. Oder wie wäre es mit einer Fotodecke? Oder einer Lichtdecke? Durch die Farbgestaltung setzt Plameco Akzente. Räume können optisch vergrößert oder verkleinert werden. Es sind kaum Grenzen gesetzt: Eine einzelne Lampe, oder lieber eine Reihe von Strahlern, eine Rosette oder Zierstreifen, eine kontrastierende Farbe oder Ton in Ton. Diese Details machen Ihre Decke zu einem Unikat. Weitere Ideen sind standardmäßig integriert, wie z.B. das Aufhängesystem für Bilder. Ihr Plameco-Fachmann berät Sie gerne

bei der Auswahl und kann Ihnen Empfehlungen für Ihre persönliche Decke geben. Jede Plameco-Decke wird einzigartig nach Ihren Wünschen und Vorstellungen maßgerecht angefertigt. Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Plameco-Decke sind die ideale und langlebige Lösung für jede Zimmerdecke. Herr Jürb lädt dieses Wochenende zu einem Besuch in seinem Ausstellungsraum in die Alte Geesteschleife 2a in Bremerhaven ein. Während der



Thomas Jürb

Marcus Brokmann

Deckenschau können Sie sich von 10.00 bis 17.00 Uhr ausführlich über dieses seit über 30 Jahren bewährte System informieren lassen.

Weitere Informationen, Fotos und Kundenbewertungen im Internet unter: [plameco-bremerhaven.de](http://plameco-bremerhaven.de) oder [www.KennstDuEinen.de](http://www.KennstDuEinen.de)



Eine neue (T)Raumdecke in nur 1 Tag!

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

Einladung zur

## DECKENSCHAU

Samstag, 25.1., und Sonntag, 26.1., von 10 bis 17 Uhr

- schnelle, saubere Montage an einem Tag!
- kein Umräumen der Möbel erforderlich!
- feuchtigkeitsbeständig!
- pflegeleichtes Material!
- Beleuchtung nach Wunsch!
- akustisch korrigierend!

Wir informieren Sie gern über die Möglichkeiten dieses einzigartigen und über 30 Jahre bewährten Deckensystems!

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

PLAMECO-DECKEN

PLAMECO-Fachbetrieb Brokmann, Alte Geesteschleife 2a, 27576 Bremerhaven  
Besuchen Sie unsere Ausstellung oder rufen Sie uns an: 0471/971 62 55